



Zwei neue *Heliconius*

beschrieben von *E. Nöldner*, Strassburg, Els.

Heliconius elevatus m.

Vorderflügeloberseite schwarzbraun, Basalteil bis zur Wurzel M1 hell orange, darin Costa, SC, Med., SM, sowie Vorder- und Innenrand fein schwarz; letzterer zeigt an seiner Wurzel einen gelben Fleck. Unmittelbar hinter dem Zellenende liegt ein, zur Flügelspitze grade oder gerundet begrenztes, schwefelgelbes Feld, das von den fein schwarzen Adern in 5 längliche Flecke zerlegt wird. Der erste Fleck ist von SC1 und SC2 fein durchschnitten, der letzte endet, scharf begrenzt neben der Mitte M2 und lässt die Basis der Rdz III gewöhnlich schwarz, ist ferner aussen verkürzt und nach oben schräg abgestutzt. Die bei *Thelxiope* Hübn. oder *Vicina* Mén. vorhandenen Flecke, im Zellenende und in der Rdz II, sind bis auf Spuren reduziert, können aber auch wie bei diesen Arten ausgebildet sein. Der Fleck in Rdz. II lässt alsdann die Basis derselben stark schwarz. Unter dem Ende M1, über dem Innenwinkel ein kleiner gelber Fleck. — Auf der Unterseite sind dieselben Zeichnungen etwas reduziert. Der Innenrand ist beim ♂ bis in Rdz. I hellgrau, von hier bis M1 dunkelgrau. An der Basis des Vorderrandes kein verkürzter roter Strich, sondern ein lang auslaufender Orangestreifen, der nur die Kante des Randes sehr fein schwarz lässt.

Hinterflügel schwarzbraun, Zeichnung hell orange. Vorderrand beim ♂ bis SC dunkelgrau, im Innern ein hellgrauer Streifen. Aus der Basis des Innenrandes zieht eine schmale, keilförmige Binde über die Mz., in der Basis der VI. Rdz. spitz auslaufend; sie ist vom grauen Vorderrande stark dunkel getrennt. Im Aussenteile erscheinen 7 starke Strahlenstreifen gleicher Farbe die ziemlich den Flügelrand erreichen, an ihren Basen etwas verdickt sind und so einander fast berühren. Der erste Streifen erreicht wenigstens die halbe Länge des zweiten Streifens, beide, sowie der letzte Streifen zeigen jene Verdickung weniger. Alle Streifen liegen der Mz. näher als bei *Thelxiope*formen. — Auf der Unterseite erscheinen die Streifen in fast gleicher Stärke, die der II., III. und IV. Rdz. berühren fast die

Mz. Die Basalbinde ist auf einen schmalen, an der Med. fast winkelig gebogenen Streifen reduziert. Die Basis des Vorderrandes zeigt einen Orangestreifen. Unter der Costa erscheint ein gelber Streifen und unter der Wurzel der Med. ein roter Punkt.

Fransen der Vdfl. in den Randzellen fein weiss, an den Htfl. zu den Seiten der Orangestreifen feine weisse Flecke bildend. Kopf gross, weiss gezeichnet; Thoraxzeichnung schwefelgelb. Fühler schwarz, 24 mm lang, Kolbe unten braun, Körper 28 mm lang, Vorderflügel-länge 39 mm. Hab. Amazonas.

Die Art lässt in ihrer Aehnlichkeit mit *Aglaope* Feld. und *Vicina* Mén. Verwandtschaft mit denselben vermuten, doch zeigt sie Eigentümlichkeiten, vermöge derer man sie von diesen Arten zu trennen vermag. Bei *Aglaope* Feld. und *Vicina* Mén. ist der Vorderrand der Vdfl. in den meisten Fällen bis zur Costa schwarz und zeigt unterseits einen verkürzten dunkelroten Wurzelstrich, beides kommt bei *Elevatus* nicht vor, hier ist beiderseits ein Orangestreifen der nur eine sehr feine schwarze Kante und die Costa schwarz lässt. *Elevatus* zeigt unter dem Ende M1 einen gelben Fleck, den ich bei *Thelxiopiformen*, also auch bei *Vicina* und *Aglaope* nie bemerkt habe. Die Htfl. zeigen beim ♂ im Vorderrande einen hellgrauen Streifen, der die VII. Rdz. durchzieht; bei *Thelxiopiformen* nimmt dieses Hellgrau fast den ganzen Vorderrand bis SC ein. Die Orangestreifen liegen bei *Elevatus* der Mz. näher, sind stärker und besonders der erste ist verhältnissmässig länger als bei jenen Formen. Die Unterseite zeigt nur einen roten Wurzelpunkt unter der Med., ferner einen gelben Streifen längs der Costalbasis und einen solchen orange am Vorderrande. Der Innenrand der Vdfl. ist beim ♂ nur bis zur Mitte der I. Rdz. hellgrau, bei *Thelxiopiformen* dagegen bis M1. Neben der mehr eckigen Gestalt der Vdfl. werden die angeführten Merkmale wohl zur Trennung der Arten dienen können, doch ist es bei dem Variationsvermögen nicht ausgeschlossen, dass ein oder das andere Merkmal, vielleicht auch mehrere derselben nicht in gewünschter Weise ausgeprägt sind, immerhin lässt es der eigentümlich gezeichnete Vorderrand der Htfl. des ♂, der bei den Heliconiiden als Geschlechtsunterschied gilt, nicht zu die Art mit *Aglaope* Feld., beziehungsweise *Vicina* Mén. zu vereinen; denn wir kennen bisher noch keinen Heliconius welcher innerhalb einer Art solchen Charakter verändert. Es sei noch bemerkt, dass der ganze Eindruck des Tieres, selbst bei ♀♀, ein so entschieden anderer ist, dass ich die Trennung der Arten in der Sammlung des Herrn Riffarth allein darnach vornahm, allerdings auch die Bestätigung des Variationsvermögens der Zeichnung erfahren musste.

Wie sich *Elevatus* zum Felderschen Typus von *Aglaope* verhält lässt sich ohne Vergleich mit dem Originale nicht sagen. Ich nehme an, dass ihm eine *Vicina* vorlag, der die Flecke im Zellenende und in der II. Rdz. fehlen.

Heliconius demeter Staud. var. *bouqueti* m.

♂ Oberseite schwarzbraun. Basalteil der Vorderflügel bis zur Wurzel M1 orange, darin Med. und SM schwarz. Vorderrand bis SC schwarz mit einer feinen orange Schuppenlinie. Innenrand zur Basis spitz auslaufend ebenfalls schwarz; am Grunde ein gelber Fleck. In der Aussenhälfte der Mz. eingelber, in einer Mitte verengt oder geteilter Fleck. Hinter der Mtz. eine schwach gebogene Reihe 5—6 gelber Flecke, durch die schwarzen Adern stark von einander getrennt und schuppig gerandet. Der erste Fleck ist strichförmig und von SC1 fein durchschnitten; der letzte Fleck liegt, völlig isoliert, in der Mitte der Rdz. II und gleicht an Grösse dem der III. Rdz. Alle Flecke, besonders die der II. und III. Rdz. sind vom Zellenschluss entfernt, wodurch dieser ein schwarzes Feld bildet. — Auf der Unterseite sind die Flecke wenig kleiner und weiss, nur zum Vorderande gelb. Innenrand beim ♂ bis M1 dunkelgrau. Vorderrandbasis schwefelgelb. Das Orange erscheint nur in der Mz. und schwach hinter jenem gelben Basalstrich. Am Aussenrande über dem Innenwinkel 3—4 graublau Schuppenfleckchen.

Vorderrand der Hinterflügel beim ♂ bis fein über SC dunkelgrau. Das Basalfeld ist bis über das Zellenende ungeteilt orange und von hier in 6—7 Strahlen ausgezogen, von denen vier am Innenwinkel nicht weit vor dem Flügelrande enden; der erste wie die letzten Strahlen aber sind sehr kurz. Das Wurzelstück der Med. und in gleicher Breite der Innenrand bleiben schwarz. — Auf der Unterseite erscheinen in allen Zellen Orangestreifen, die deutlich von einander getrennt und von dunklen Schuppen bedeckt sind, wodurch sie zum Vorderwinkel undeutlich werden. Am Aussenrande eine Reihe blauweisser Flecke, zwei in jeder Rdz. Flügelwurzel auf der Med. weiss gekernt und um den Kernpunkt mehr oder weniger deutlich von den Streifen getrennte Orangeflecke. Vorderrandbasis gelb. Fransen schwarz. Körperzeichnung gelb; Kopf und Vorderbeine weiss gezeichnet. Fühler schwarz, 18 mm lang; Länge des Körpers 23 mm; Vdflügelänge 35 mm. Hab. Cayana (Ein Exemplar am Museum in Berlin, ein zweites am zoologischen Institut in Strassburg).

Ein Vergleich der Stücke mit *Demeter* Staud. aus der Sammlung des Herrn Riffarth zeigte mir, dass *Bouqueti* nur eine Variation dieser Art ist, welche hauptsächlich darauf beruht, dass sich die

gelben Flecke der Vdfl, vom Zellenende entfernen und so den Zellenchluss als ein schwarzes Feld umstellen. Der Fleck der II. Rdz. ist völlig isoliert; der im Zellenende ist gross und deutlich.

Demeter Staud. und seine Varietät *Bouqueti* sind zwei, trotz der Aehnlichkeit ihrer Zeichnungsanlage mit *Egeria* Cram. oder Formen der *Thelaxiopo*-Gruppe vollkommen von diesen isolierte Tiere, die sich an folgenden Merkmalen gut erkennen lassen. Die Unterseite zeigt die Vorderrandbasis beider Flügel schwefelgelb; das Orange der Htfl.-Oberseite ist bis über die Mz. ungeteilt und die Strahlenstreifen sind von der Basalzeichnung nicht abgetrennt, was alles unter den bisher beschriebenen Arten nur noch bei *Egeria* und ihren Varietäten vorkommt. Von letzteren aber ist *Demeter* und *Bouqueti* sehr gut getrennt, durch einfarbige, nicht weiss gefleckte Fransen, durch das Vorhandensein weisser Flecke am Aussenrande der Htfl.-Unterseite und im Besonderen durch eine weiss gekernte Flügelwurzel und einen roten Axelfleck am Thorax, in der Verlängerung des Vorderrandes. Es sind dies alles Charaktere, welche nicht einmal die Vereinigung dieser Arten mit *Egeria*, der in Zeichnung am nächsten stehenden Art, zu einer Gruppe zu lassen, da, was letztere Eigentümlichkeiten anbelangt, *Egeria* die Charaktere der *Thelaxiopo*-Gruppe aufweist, welche aber dem *Demeter* Staud. ganz fehlen. Leider erwähnt Staudinger in einer Beschreibung des *Demeter* von diesen Merkmalen nicht ein einziges und liefert eine Abbildung desselben die darin ebenfalls viel zu wünschen übrig lässt.

Strassburg, Els.

4. März 1901.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Nöldner Emil

Artikel/Article: [Zwei neue Heliconius 5-8](#)